

Kontakt Holger Paul
Telefon +49 69 66 03-1922
E-Mail holger.paul@vdma.org
Datum 30.09.2024

Kommunikation

**Zum NKR-Jahresbericht:
“Unternehmen brauchen dringend eine
Regulierungspause!”**

Frankfurt, 30. September 2024 – Zum Jahresbericht des Nationalen Normenkontrollrates, der am 1. Oktober 2024 veröffentlicht wird, sagt VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann:

- „Überbordende Bürokratie ist unter den größten Ärgernissen der Unternehmen im industriellen Mittelstand weit vorn. Auf kommunaler, Landes-, EU- und Bundesebene gibt es bereits bis zu 4000 Pflichten, die für den Maschinen- und Anlagenbau relevant sind. Und es kommen laufend neue hinzu.“
- „Jüngstes Beispiel ist der CO₂-Grenzausgleich (CBAM). Für dessen Implementierung und Umsetzung muss ein größerer Mittelständler bis zu 800 Stunden Arbeitszeit investieren.“
- „Neben dem Bereich Umwelt sind es vor allem arbeitsrechtliche Vorgaben, die die Unternehmen über Gebühr belasten, zum Beispiel die Arbeitszeiterfassung. Die größten Bürokratieverursacher sitzen im Arbeitsministerium, im Umweltministerium und in der EU.“
- „Die Probleme sind hinreichend bekannt, die Lösungsansätze vielfältig. Praxischecks und kleinteiliger Bürokratieabbau wie das Vierte Bürokratienteilungsgesetz sind nicht mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein. Dringend notwendig sind eine Regulierungspause in Form eines Belastungsmoratoriums sowie ein Rückbau übertriebener Anforderungen.“
- “Darüber hinaus sollte Deutschland kein Gold Plating betreiben, sondern die 1:1 Umsetzung EU-rechtlicher Vorgaben anstreben.”

Ein Foto von VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann finden Sie [hier](#).

Der VDMA vertritt 3600 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt rund 910 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.